

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Maler
Prof. Ernst Plamenschmidt
Berlin.

Mitglied seit 22. 1. 1915.

geb. 11. März 1868
zu
Berlin

gest. ²⁸ 7. September 1949
in ~~Frankfurt~~ bei
Lobenstein - Geringhausen

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Columnen I^a und ~~II~~ unausgefüllt zu lassen.

Verzeichnis Nr. P. 10.

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Ernst Christian Pfannschmidt.

b. Zeit und Ort der Geburt.

Berlin 11 März 1868.

Name und Stand des Vaters.

Carl Gottfried Pfannschmidt.
Professor in Geschichtswissenschaften Dr. des Theologie h.c.
o. Mitglied des Königl. Akademien der Künste zu Berlin München
i. Dresden.

Religion.

myl.

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Erika Walther. Tochter des Hofrat
Walther in Luggenhausen (Eckland).

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

Ernst-Erik
Albrechtd. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge
(zutreffendenfalls ob militärfrei).

Landsturm mit Waffe.

II.

Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Die erste Hauptprüfung bestand im Jahr 1885
wurde ich als Schüler des hiesigen Gymnasiums
1890 bestand, um in Dillingen
zu werden. Diese Periode dauerte von 1890-1895.

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

Von Dillingen aus wurde ich
1896 Februar bis April wurde ich
auf, um die hiesigen Studien-
Reise zu machen. Diese Periode dauerte von 1898-1906
und. Seit 1906 lebe ich in Berlin.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

III.

Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
Kopie des Kopfes in Leinwand (Ölmal)	1895	Kgl. Nationalgalerie Berlin
Pieta (Gipsabdruck)	1895	Königl. Museum Capito Düsseldorf
Lebensgröße des Timon in Bronze zwei Figuren	1898	George Wägen Bremen.
Kopie in Gips	1898	Königl. Museum Capito Düsseldorf
Kopie in Gips	1899	" Bernmann Bremen
Kopie in Gips	1900	Opferrückgabe Berlin
Kopie des 5000 (Kopie von Modell)	1904	Königl. Museum Düsseldorf
Kopie des Kopfes: Gips, Leinwand, Kopie in Bronze. Kopie in Marmor in der Gipskopie zu Kiel:	} 1902-1904	Königl. Museum Jugendstilhaus 3. Berlin
Kopie in Gips, Kopie in Bronze, Kopie in Bronze, eine Kopie in Bronze Kopie in Gips	} Hollands 1910.	Jugendstilhaus zu Kiel.
Kopie in Gips	1909	Erlöserkirche in Eosen.
Kopie des Kopfes: Kopie in Gips	1912	Hamburg Michaeliskirche
Kopie des Kopfes: Kopie in Gips	1914	Rome, Quirinalpalast, Rom.
Kopie in Leinwand's Kopf: Ölmal	1913	Königl. Museum, Berlin
Kopie in Gips	1913	Königl. Museum, Berlin
Kopie in Gips, Kopie in Bronze Kopie in Gips	1913	Königl. Museum, Berlin
Kopie in Gips, Kopie in Bronze Kopie in Gips	1912.	Königl. Museum, Berlin
Kopie in Gips, Kopie in Bronze Kopie in Gips	1910	Königl. Museum, Berlin
Kopie in Gips, Kopie in Bronze Kopie in Gips	1915	Königl. Museum, Berlin
Kopie in Gips, Kopie in Bronze Kopie in Gips		Königl. Museum, Berlin
Kopie in Gips, Kopie in Bronze Kopie in Gips		Königl. Museum, Berlin
Kopie in Gips, Kopie in Bronze Kopie in Gips		Königl. Museum, Berlin

V.
Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.	Nebenämter, Nebenfunktionen.
	<p>Lehrer vom 1.6.1908-30.9.1929 ruffels des ungenannten Kunstleit- gendes Prof. Schulte im Hofe. Verwaltungsrat als Leiter der Ein. seit vom 1.10.1929 bis 31.9.1932</p>

VI.
Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft
von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.	Datum der Ernennung.
Großes Kunstgenie für Rom	1896
Müllerpreis Rom internationale Kunstausstellung	1904
Ehrendoktor der Univ. Berlin.	1911.

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Im Jahr des Glück, wenn Völk' erfrühen jagen, im Jahr des Glück
1915, in diesem Lande für Leben wird kein Unterricht in die
Dienste pflügen, und so werden mit Blut sein curriculum vitae
in des Lauf des Weltgeschicks schreibe, namentlich auf die Kunst als
Mitglied der Genossenschaft der Königlich Preussischen Akademie der Künste zu
Berlin, meine Lebenslauf für die Kunst zu schreiben. Das Klänge
so wie glücklich und will nicht in den Tümpeln stehen. - Es ist Sonntag.
Nun ist den 11^{ten} März 1868 als meine Geburtsdatum bekannt, von dem
in dieser meine Lebenslauf auch steht, zunächst in meine Kindheit,
so wie die Eltern auf dem Lande unter dem Namen des Jahres 1868
70 und 71. Das glückliche in den Tümpeln zu finden, das die Form des
meiner Kindheit erfüllt. Das ist ungeschicklich, aber allmählich in Leben
eingesetzt wurde, dafür steht ein Preis von einem Gesselschaft. Das ist die
Lebenslauf von meinem Großvater, den Professor und Professor unter
Lehrern. Mein glückliches Kindheitstage waren Professorien, so in
Paris v. Lomelin, Moritz v. Schwind, Ludwig Richter, mit denen so in
meine Fiktion geboten war, nicht zu vergessen die große Angewandte,
wird sie in mir auf, von einem Dilettanten, und sind sehr viele
Künste mit meiner Fiktion verbunden. Das ist toll und erlaubt von
meinem Großvater und Vater für, sehr viel davon die Kunst zu
finden ist nicht unverständlich. Auf mich, das ist mit sehr großen
Worten sehr etwas zur Kunst gehen, wie es die Fortschritt der
Kunstgüter von Kunst. Mit sehr großen Worten jenseits in mir der
Kunst, und Kunst zu werden auf. Jedoch ist, als ich einmal in
den unteren Dilettanten der Dyl. Dilettantenorganisation auf der
Kunstschule eine Organisation unternehmen sollte und das Leben mit auf den
Tag zu legen: die willst mich Kunst werden, mit einem Kreis
von Kunst. - Im Oktober 1885 wurde ich als
Mitglied der Dilettanten der Preussischen Akademie aufgenommen, die im Oktober
1890 wurde, um Dilettanten von Professor E. v. Gebhardt in Düsseldorf zu werden.
Das wurde ich unter anderem auf meine eigene Art: Ich bin glücklich in Leben
wird es jetzt in den Leben der Dilettanten jenseits abgelehnt, als im Jahr 1904
in Rom wurde auf der internationalen Kunstausstellung die Dilettanten
auf Dilettanten und Dilettanten wurde ich Dilettant und Dilettant
die Kunst der alten Dilettanten. Leber und hat es mit Rubens, Rembrandt und
Meninge von unten sehen werden. Das sind die Dilettanten unter
Professor E. v. Gebhardt, von der ich mit großen Kunst jenseits, folgenden Dilettanten

auf Italien, das waren Dilettanten im Jahr 1896 bis 1898 in Düsseldorf
wie auf Leben in der Dilettanten Kunst. Das ist meine eigene Art
Dilettanten für meine eigene Dilettanten. Neben den fortgesetzten Fortschritt
von Giotto, Fra Angelico, Pinturicchio u. s. w. wurde ich die Dilettanten
die meine Dilettanten meine Dilettanten geben. Als ich auf Leben,
wie die Dilettanten in der Dilettanten-Dilettanten-Kunst zu Berlin,
jenseits der Kunst in Düsseldorf, für die Dilettanten in Göttingen, die
Kunst der Dilettanten nach. Kunst in Rom zu mich jenseits, finden
bei mich nicht unverständlich. Leben die Dilettanten für die Dilettanten
meine für die Dilettanten Fiktion verbunden geworden ist, so
großen Dilettanten von der Kunst, wie in der Dilettanten zu Düsseldorf
Kunstschule in Kiel. Dafür, das meine viel freier und ungeschicklicher
von dem Kunst, als das mich Dilettanten der Dilettanten der
Kunst. -
Zunächst möchte ich auf den Wunsch und die Fiktion über
geben, das mich Leber und die Dilettanten aller Dilettanten die Kunst
in Dilettanten Kunst jenseits zu Dilettanten meine, die
für die Dilettanten große Kunst den Dilettanten finden wird. -

E. P.

Anstalt: Preussische Akademie der Künste zu Berlin.

11

Personalblatt

für planmäßig angestellte oder vertraglich mit der Verwaltung
planmäßiger Stellen beauftragte Beamte und Lehrkräfte.

1. Name und (Haupt-) Vorname: Ernst Pfannschmidt

2. Dienststellung: Mitglied des Senats der preussischen
Akademie der Künste

3. Tag und Ort (Kreis) der Geburt: Berlin 11. März 1868

4. Bekenntnis: evangelisch

5. Beruf und kurze Angabe über
den Bildungsgang: Im Jahre 1885 wurde ich Schüler der
Berliner Akademie. 1890 Meisterschüler Prof. Ed. v. Gebhardt in
Düsseldorf. Von 1898 - 1906 Aufenthalt in Rom. Seit 1908 in Berlin
tätig.

6. Bestandene Prüfungen
(Zeit und Ort)

11/11.

7. Akademische Grade, Titel (Tag ihrer Verleihung, bei der Doktorwürde Angabe des Promotionstages und der Universität, an der sie erworben ist):

Patent als Professor
26. Juni 1912 - U IV Nr. 924 II₁

8. Tag der Vereidigung
(in Preußen):

23. November 1928

9. Beschäftigungen oder amtliche Stellungen vor Eintritt in das gegenwärtige Dienstverhältnis (Genaue Angabe von Zeit und Ort):

./.

a) Jm Privatdienst:

./.

b) Jn anderen Dienstverhältnissen:

./.

c) Jm ausländischen Dienste:

./.

10. Tag der Anstellung in der gegenwärtigen Stelle:
Planmäßig oder vertraglich angestellt?

11. Besoldungsdienstalter in der gegenwärtigen Stellung:

12. Bei vertraglich Angestellten Angabe des Datums der Vereinbarung und der Dauer des Dienstverhältnisses:

13. Dienstwohnung
oder Ortezuschlag:

14. Nebenämter und Einkommen daraus:

15. Besondere Festsetzungen wegen Anrechnung früherer Dienstzeit auf das Besoldungs- und Pensionsdienstalter:

./.

16. Militärdienst (Angabe der Zeit und des Truppenteils) und Beförderungen im Militärverhältnisse:

./.

17. Teilnahme an Feldzügen:

./.

18. Familienstand (ledig, verheiratet, verwitwet, Zahl, Geschlecht und Geburtstag der Kinder):

Seit 1906 verheiratet
3 Söhne
Ernst-Erik geb. 31.5.1907
Albrecht " 9.9.1908
Gebhardt " 16.12.1916

19. Besondere Abmachungen, z. B. über Gewährung von Urlaub usw.:

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste

Berlin, den 13. Novemb. 18.

Zwecks Vereidigung erscheint .der. Maler.....
.....Professor Ernst P. F. A. A. S. S. A. M. i. d. P.....
geboren am 11. März 1868..... in ..Berlin.....
und leistet gemäss Artikel 78 der Preussischen Verfassung vom
30. November 1920 nachfolgenden Eid:

Jch will das mir übertragene Amt unparteilich nach bestem Wissen und Können verwalten und die Verfassung gewissenhaft beobachten.

Gleichzeitig wurde die Vereidigung auf die Reichsverfassung in nachstehender Form vorgenommen.

Jch schwöre Treue der Reichsverfassung.

v. g. u.

Ernst Pfannschmidt, Mitgli. d. Senats.

g. o.

P. A. M. S. S. A. M. i. d. P.
M. S. S. A. M. i. d. P.

Verzeichnis der von Professor Ernst Pfannschmidt
von 1919 bis 1942 in der Akademie der Künste ausgestellten Werke

-
- 1919 Frühjahrsausstellung 106 Verkündigung des Engels bei der
Maria
107 Fürstensaal im Rathaus zu Lüne-
burg
108 Kleines Archiv im Rathaus zu Lüne-
burg
109 Glasfenster für ein Musikzimmer:
Die vier sitzenden Figuren:
David,
weltliche Musik,
geistliche Musik,
Volker,
Die vier stehenden Figuren:
Friede,
Grenzsicherung,
Wissenschaft,
Erfindung.
Ausgeführt von den Vereinigten
Werkstätten für Mosaik und Glas-
malerei Puhl, Wagner und Gottfried
Heimsdorff - Berlin
- 1924 Frühjahrsausstellung 167 Bildnis von Frau S.
168 Schatzkammer im Dom von Fritslar
169 Bildnis Fräulein E.
Herbstausstellung 404 Bergpredigt. Karton für ein Wand-
gemälde
405 Fünf Aquarelle für das Gesangbuch
der evgl. Luth. Kirche des Herzoge-
tum Braunschweig
406 Die Bergpredigt - Aquarell
- 1925 Frühjahrsausstellung 176 Verkündigung
177 Interieur: Delft
178 Christus vor Pilatus
- 1926 Frühjahrsausstellung 212 Christus in Gethsemane - Öl
213 Der Gang zum Grabe - Öl
Herbstausstellung 392 Gesetzgebung auf dem Sinai
393 Moses schlägt Wasser aus dem Fel-
sen
394 Anbetung der Weisen und Hirten
395 Moses und die erhöhte Schlange
Farbenskizze in Casein zu den
Kartons für die Wandgemälde in der
Abdinghofkirche zu Paderborn
396 Karton zu dem Wandgemälde "Gesetz-
gebung auf dem Sinai"
397 Kreuzigung - Farbenskizze in Ca-
sein
398 Die letzten Posaunen - Farbenskiz-
ze in Casein
399 Lobgesang des Simeon - Kaltnadel-
Radierung

		400 Geisselung Christi - Kaltnadel- Radierung
		401 Christus vor Pilatus - Kaltnadel- Radierung
		402 Abschied des kleinen Tobias
1927	Frühjahrsausstellung	233 Bildnis des verstorbenen päpstli- chen Geheimkammerers Monsignore Dr. Jelstädt
		234 Kinderbildnis
		235 Kinderbildnis
1928	Frühjahrsausstellung	191 Madonna - Öl
		192 Selbstbildnis - Öl
1929	Frühjahrsausstellung	179 Mondschein in Pozzuoli I
		180 Mondschein in Pozzuoli II
		181 Simson und Delila
1930	Frühjahrsausstellung	156 Geisselung Christi
		157 Christus vor Pilatus
		158 Rückkehr des verlorenen Sohnes
1933	Frühjahrsausstellung	375 Speisung der Fünftausend - Skizze zu dem Wandbild im Gemeindesaal der Kirche am Hohenzollernplatz
		376 Karton zur Speisung der Fünftau- send
1934	Frühjahrsausstellung	121 Sturm auf dem Meer
		122 Heilige Nacht
		123 Barmherziger Samariter
	Herbstaussstellung	325 Geisselung Christi - Pastell
		326 Heilige Nacht - Pastell
		327 Hirten auf dem Felde - Pastell
		328 Stern der Weisen - Pastell
		329 Engel erscheint dem Joseph - Pa- stell
1935	Herbstaussstellung	202 Predigt auf dem See - Öl
		203 Die Hirten auf dem Felde - Öl
		204 Park in Reval (Estland) - Öl
		205 Park in Reval (Estland) - Öl
1936	Jubiläums-Ausstellung (Frühjahr)	" Meine Augen haben den Heiland gese- hen " 1898 - Öl Besitzer: Architekt Franz Ferl - Pots- dam
1937	Frühjahrsausstellung	134 Nordische Kiefern - Öl
		135 Der barmherzige Samariter - Öl
1940	Frühjahrsausstellung	354 Herbstwind über Palermo - Pastell
		355 Frascati bei Rom - Pastell
	Herbstaussstellung	152 Landschaft bei Olevano - Öl
		153 Interieur im Rathaus in Lüneburg - Öl
		154 Die Zwillingschwester - Öl
1941	Frühjahrsausstellung	260 Mosaikentwurf für eine Kriegerge- dächtnishalle - Casein
		261 Bauernhof in Estland

- | | | | |
|------|----------------------|-----|--|
| 1941 | Herbtausstellung | 185 | Ratsherrenzimmer im Rathaus zu Lüneburg - Öl |
| | | 186 | Gerichtslaube im Rathaus zu Lüneburg - Öl |
| | | 187 | Huldigungssaal im Rathaus zu Lüneburg - Öl |
| 1942 | Frühjahrsausstellung | 311 | Heldengedenk-Ehrung - Pastell und Kreide |
| | Herbtausstellung | 191 | Interieur: Gerichtslaube im Rathaus zu Lüneburg - Öl |
| | | 192 | Interieur: Gerichtslaube mit dem Heldenfenster im Rathaus zu Lüneburg - Öl |
| | | 193 | Interieur: Diele im Rathaus zu Lüneburg - Öl |